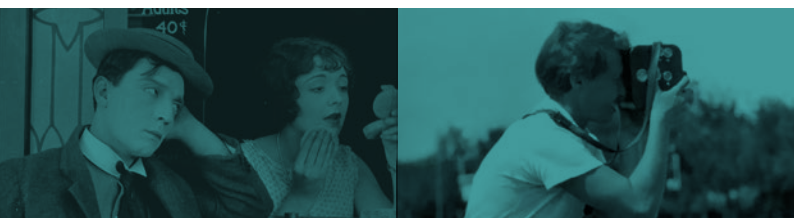


SEPTEMBER - DEZEMBER
2026



100
JAHRE

KINO- UND
FILMGESCHICHTE

Liebes Kinopublikum,



in diesem Jahr feiert das Gebäude, in dem sich heute die Caligari FilmBühne befindet, sein hundert-jähriges Jubiläum. 1926 als ‚Ufa-Palast‘ erbaut, ist es heute einer der wenigen vollständig erhaltenen Kinobauten der Stummfilmzeit in

Hessen. Um dieses Ereignis zu würdigen, veranstaltet das Kulturamt der Landeshauptstadt Wiesbaden eine Jubiläumsreihe, zu der ich Sie herzlich einladen möchte.

Unsere Reihe möchte Film in Geschichte und Gegenwart erfahrbar machen. Dabei setzen wir bewusst einen Schwerpunkt auf den Stummfilm. Dass ein Film keine Tonspur besitzt, mag zunächst als Einschränkung erscheinen. In der Tat liegt aber gerade in dieser Beschränkung ein besonderes Potential, das die Kreativität der Filmschaffenden ebenso herausfordert wie die Vorstellungskraft des Publikums. Unsere Reihe nähert sich der produktiven Offenheit des Stummfilms aus drei Blickwinkeln: Neuinterpretation, Partizipation und Reflexion. In fünf Stummfilmkonzerten begegnen profilierte Musiker*innen der Gegenwart Klassikern der Stummfilmzeit und eröffnen neue, unerhörte Erfahrungsräume. In einem partizipativen Projekt gestalten Kinder und Jugendliche gemeinsam mit einer Filmkomponistin eine Live-Begleitung zu einem vergnüglichen Kurzfilmprogramm. Bruch- und Kontinuitätslinien des Stummfilmerbes nimmt ein Begleitprogramm in den Blick.

Ein Jubiläum feiert sich nicht von allein. Mein besonderer Dank gilt deshalb all unseren Förderern und Sponsoren, ohne deren großzügige Unterstützung die Reihe nicht möglich gewesen wäre.

A handwritten signature in black ink, reading 'H. Schmehl'.

Dr. Hendrik Schmehl

Kulturdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden



Seit 100 Jahren ist das Caligari ein Ort für die große Liebe zum Film. Generationen von Besucher*innen haben im Caligari gelacht, nachgedacht, diskutiert und die außergewöhnliche Kraft des Kinos erlebt. Dieser besondere Ort steht

seit einem Jahrhundert für die Begeisterung am Kino und zeigt bis heute, dass sie nichts von ihrer Kraft verloren hat. Herzlichen Glückwunsch zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum!

Anna Schoeppe

Geschäftsführerin Hessen Film & Medien



©Vlada Shcholkina

Im Jahr 1926 wurde in Wiesbaden die legendäre Caligari FilmBühne als Stummfilmkino gegründet. Nach einer aufwendigen Sanierung wurde das historische Lichtspielhaus im Jahr seines 100. Jubiläums glanzvoll wiedereröffnet. In

der Reihe „100 Jahre Kino- und Filmgeschichte“ treffen dort großartige musikalische Darbietungen auf internationale Meisterwerke des Stummfilms. Diese künstlerische Begegnung entfaltet einen Begegnungsraum, der die Vergangenheit des Kinos feiert und seine Zukunft mitgestaltet.

Dr. Susanne Völker

Geschäftsführerin Kulturfonds Frankfurt RheinMain

So 06.09.
19:00

Der Geiger von Florenz

D 1926, 82 Min., Regie: Paul Czinner

Fr 25.09.
19:00

Nach dem Gesetz

UdSSR 1926, 81 Min.,
Regie: Lew Kuleschow

Do 08.10.
17:30

Musik im Film

Vortrag mit Filmbeispielen

So 11.10.
17:00

Von Caligari zu Hitler: Das deutsche Kino im Zeitalter der Massen

D 2014, 119 Min., Regie: Rüdiger Suchsland

Do 22.10.
19:00

Die Abenteuer des Prinzen Achmed

D 1926, 66 Min., Regie: Lotte Reiniger

Mi 04.11.
17:30

Im Kampf mit dem Berge 1. Teil: In Sturm und Eis. Eine Alpensymphonie in Bildern

D 1921, 72 Min., Regie: Arnold Fanck,
Musik: Paul Hindemith

Mo 09.11.
19:00

Ella Bergmann-Michel

Drei Dokumentarkurzfilme der
Frankfurter Filmemacherin

Mi 25.11.
17:30

Casablanca

USA 1942, 102 Min., DF,
Regie: Michael Curtiz, Musik: Max Steiner

So 29.11.
11:00

Kinder-Stummfilmkonzert

Moderiertes Kurzfilmprogramm, ca. 60 Min.

So 06.12.
11:00

Kinder-Stummfilmkonzert

Moderiertes Kurzfilmprogramm, ca. 60 Min.

So 06.12.
19:00

Dancing Mothers

USA 1926, 64 Min., Regie: Herbert Brenon

So 20.12.
18:00

Kino-Variété

Vorprogramm (ca. 70 Min.) gefolgt von **SHERLOCK JR.**
USA 1924, 42 Min., Regie: Buster Keaton

Do 07.01.
2027
17:00

Amarcord

I, FR 1973, 127 Min., OmU,
Regie: Federico Fellini, Musik: Nino Rota

Fr 05.02.
2027
17:00

Morgen ist auch noch ein Tag

I 2023, 118 Min., DF, Regie: Paola Cortellesi
Musik: Lele Marchitelli

Stummfilmkonzert

Uwe Dierksen (Komposition)

08

Stummfilmkonzert

Uwe Oberg (Komposition)

10

Filme: Sehen und Hören!

Vortrag: Dietrich Stern

24

Film und Vortrag

Rüdiger Suchsland im Gespräch mit
Prof. Dr. Marcus Stiglegger

27

Stummfilmkonzert

Ensemble Tanava (Komposition)

12

Filme: Sehen und Hören!

Einführung: Dietrich Stern

25

Vortrag und Live-Musik

Bernd Thewes (Komposition)
Bettina Schulte Strathaus (Vortrag)

28

Filme: Sehen und Hören!

Einführung: Dietrich Stern

25

Stummfilm mit Live-Musik

Live-Musik: Schülerinnen und Schüler der WMK
Komposition und musikalische Leitung: Barbara Lenz

18

Stummfilm mit Live-Musik

Live-Musik: Schülerinnen und Schüler der WMK
Komposition und musikalische Leitung: Barbara Lenz

18

Stummfilmkonzert

Maud Nelissen (Komposition)

14

Stummfilmkonzert

Diego Ramos Rodriguez (Komposition)
Janboris Ann-Kathrin Rätz (Conference)

16

Filme: Sehen und Hören!

Einführung: Dietrich Stern

25

Filme: Sehen und Hören!

Einführung: Dietrich Stern

25

FÜNF STUMMFILME – FÜNF SPIELARTEN DER MUSIK

Als das Ufa-Kino, heute Caligari FilmBühne, 1926 in Wiesbaden eröffnet wurde, stand die Filmproduktion in voller Blüte. Actionfilme, Komödien, politisches Kino und Reportagen wurden tagesaktuell produziert. Wir wollen mit unserer Auswahl internationaler Filme einen Eindruck von der Vielseitigkeit des Kino-Jahrgangs 1926 vermitteln. Die ausgewählten Filme haben alle eine starke persönliche Handschrift und erkunden mit cineastischer Passion die Möglichkeiten des Stummfilmkinos, das einem großen Publikum einen neuen Erfahrungsraum in den opulent gestalteten Filmbühnen bot.

Seit seinen Ursprüngen war das Kino ein Treffpunkt unterschiedlicher Genres und Kunstformen. Magie, Kunst und Aufklärung an einem Abend. Es ist ein Ort der ständigen Erneuerung – insofern werden auch die Musiken keine nostalgische Rückschau betreiben, sondern einen Resonanzraum schaffen, in dem sich historische Bezüge und moderne Spieltechniken treffen. Alle fünf Filmmusiken stellen verschiedene stilistische Ansätze vor, Stummfilme aus einer heutigen Perspektive zu begleiten. Die meisten der mitwirkenden Musiker*innen leben und arbeiten im Rhein-Main-Gebiet, stammen aber aus den Niederlanden, Spanien, Iran, Japan, USA. Gute Filme, Stummfilme allemal, werden überall verstanden und gehört. Kuratiert wird die Reihe von Nina Goslar, die musikalische Leitung hat Diego Ramos Rodríguez, für die Klangregie und technische Betreuung ist Lukas Nowok zuständig.



NINA GOSLAR,
FILMKURATORIN

Nina Goslar betreute als Filmredakteurin das ARTE-Stummfilmprogramm. Sie kuratiert die Filme der Reihe. 2020 erhielt sie den Deutschen Stummfilmpreis. In der Laudatio heißt es:

»Nina Goslar prägt mit ihrer Leidenschaft für den frühen Film und dessen Aufführungskontext die Stummfilmkultur – nicht nur in Deutschland, sondern auch international. Dabei legt sie besonderes Augenmerk auf eine dem Bild gleichberechtigte musikalische Fassung. Mit Nina Goslar hat der Stummfilm eine engagierte Fürsprecherin, die sich mit Fachkompetenz und musikalischem Anspruch für ein lebendiges Filmerbe einsetzt.«



DIEGO RAMOS RODRÍGUEZ,
KOMPONIST UND VIOLINIST

Diego Ramos Rodríguez ist Violinist und Komponist. Er übernimmt die musikalische Leitung der Reihe. Seine mehrfach ausgezeichneten Kompositionen wurden in ganz Europa, den USA, Kasachstan und Japan von Ensembles wie den Berliner Philharmonikern, dem Radio-Symphonieorchester Wien (RSO) und dem Ensemble Modern aufgeführt.

Diego Ramos Rodríguez ist Mitglied der Deutschen Filmakademie. Seine Musik für den Film *THE UNIVERSAL THEORY* (Timm Kröger, 2023) wurde weltweit begeistert aufgenommen. Die Musik wurde mit dem Preis der Deutschen Filmkritik 2023 ausgezeichnet und für den Deutschen Filmpreis LOLA und den Austrian Film Award nominiert.

SO 06.09. 19:00

DER GEIGER VON FLORENZ

ELISABETH BERGNER IN EINER
HOSENROLLE —→ D 1926, 82 Min., FSK: 0



REGIE

Paul Czinner

BUCH

Paul Czinner

KAMERA

Adolf Schlasy,
Arpad Viragh,
Otto Kanturek

KOPIE

Friedrich-Wilhelm-
Murnau-Stiftung

MUSIK

Uwe Dierksen

MIT

Elisabeth Bergner
(Renée),
Conrad Veidt
(ihr Vater),
Nora Gregor
(Renées Stiefmutter),
Walter Rilla
(Maler),
Grete Mosheim
(seine Schwester)

Elisabeth Bergner in der Rolle eines rebellischen Mädchens: sie spielt die junge Renée, die ihren Vater abgöttisch liebt und ihre neue Stiefmutter hasst. Als sie zur Besserung in ein Schweizer Mädchenpensionat kommt, gelingt ihr die Flucht. Verkleidet als Junge, schlägt sie sich nach Florenz durch und steht dort einem Maler Modell, der eine erfolgreiche Serie von Bildern mit dem vermeintlichen Knaben produziert. Es kommt zu allerlei erotischen Verwicklungen, bis sich das Missverständnis klärt, wer dem Maler wirklich Modell gestanden hat.

Paul Czinner schrieb Elisabeth Bergner die Titelrolle sozusagen auf den Leib. In Anlehnung an die Rollenmuster der Verwechslungskomödien von William Shakespeare erfindet er in der Rolle von Renée einen modernen Typus. Mit ihrer knabenhaften Erscheinung war Elisabeth Bergner für Hosenrollen und die Darstellung androgyner Charaktere prädestiniert.

KOMPOSITION

UWE DIERKSEN

2018 schrieb der Frankfurter Musiker und Komponist **Uwe Dierksen** eine Ensemblesmusik für 4 Instrumente: Geige als filigranes Melodieinstrument, Cello als dessen tiefes Pendant, Klavier als Harmonieinstrument und Posaune als schmissiges Verbindungsinstrument aus der Blechfamilie. Zusätzlich kommen Spielzeug-Instrumente und Melodika bzw. Akkordeon zum Einsatz. Dieses Instrumenten-Ensemble hält den Film in der Schwebelage zwischen Kunstmärchen und Gender-Comedy.

»Mich reizte bei diesem Film, eine Musik zu schreiben, die traditionell klingt und tonal aufgebaut ist, die sich aber nicht in Nostalgie erschöpft. Die Art und Weise, wie ich bestimmte Musikstile miteinander in Beziehung setze, trägt den Blickwinkel der Jetztzeit in sich. Mir ging es darum, den Nerv der damaligen Zeit zu treffen, die alles andere als bieder war, auch wenn dieser Film in einem luxuriös bürgerlichen Milieu spielt.« Uwe Dierksen

Als Hommage an den am 10.02.2026 verstorbenen Komponisten bringen wir sein Werk mit Musiker*innen zur Aufführung, mit denen Uwe Dierksen gerne zusammenarbeitete.



BESETZUNG

Diego Ramos Rodríguez (Violine)

Miguel Casas (Posaune)

Nathan Watts (Cello)

Miharu Ogura (Klavier)

FR 25.09. 19:00

NACH DEM GESETZ

ABENTEUERFILM NACH JACK LONDON

→ UdSSR 1926, 81 Min., FSK: ungeprüft



REGIE

Lew Kuleschow

BUCH

Lew Kuleschow ,
Viktor Schklowski

KAMERA

Konstantin
Kusnezow

PRODUKTION

Sovino

KOPIE

Österreichisches Film-
museum

MUSIK

Uwe Oberg,
Rudi Fischerlehner

MIT

Alexandra Chochlowa
[Edith Nelson],
Sergej Komarow
[Hans Nelson],
Vladimir Fogel
[Michael Dennin],
Porfiri Podobed
[Dutchy],
Petr Galadschew
[Harky]

In unserer Auswahl besonderer Filme aus dem Jahr 1926 darf Lew Kuleschows Adaption einer Abenteuer-Geschichte von Jack London nicht fehlen. „The Unexpected“ heißt sie und handelt von fünf Goldsuchern in Alaska. Sie sind gerade dabei, ein kleines Vermögen in gemeinschaftlicher Arbeit zu machen. Da dreht einer von ihnen durch und erschießt beim Essen in der Blockhütte völlig unerwartet zwei seiner Gefährten. Es liegt nun an Edith und Hans, wie sie mit Delinquenten fernab der Zivilisation umgehen: erschießen oder ein halbwegs ordentliches Verfahren, für das Edith plädiert?

Lew Kuleschow macht aus der Geschichte ein dichtes, dynamisches Kammerspiel, das er auf kleinstem Raum inszeniert. Dank seiner genialen Montage schafft er einen neuen Filmraum, in dem ein außergewöhnliches Ensemble agiert – sehr präsent und immer bereit, in die Extreme zu gehen. Kameramann Konstantin Kuznecov schafft mit expressiven Nacht- und Gegenlichtaufnahmen großartige Bilder und antizipiert am Ende manche Schlusseinstellung der Western von John Ford.

**Eine Veranstaltung des DFF – Deutsches
Filminstitut & Filmmuseum**

KOMPOSITION

UWE OBERG

Es bleibt dem Publikum überlassen, den Film als formalistischen Actionfilm oder psychodramatischen Western zu klassifizieren. Durch die Musik von **Uwe Oberg**, der ihn zusammen mit dem Schlagzeuger **Rudi Fischerlehner** begleitet, wird in jedem Fall die hohe formale Qualität erlebbar, die diesen Film auszeichnet, dem es um Licht, Textur und Montage geht. Uwe Oberg nähert sich den von ihm begleiteten Filmen mit einem ruhigen, genauen Blick. Er vermeidet es bewusst, die Aufmerksamkeit des Publikums ausschließlich auf die Geschichte zu kanalisieren. Stattdessen eröffnet er mit seiner freien Klangsprache neue Perspektiven auf die historischen Filme und deren Innovationen.

»Einer der interessantesten Pianisten am gefährlichen Terrain zwischen Neuer Musik und freiem Jazz«
Otmar Klammer/ORF

Als Komponist, Theatermusiker und Pianist spannt er den Bogen von eigenen Kompositionen zu freier Improvisation und der Musik von Monk oder Ellington. Er gastiert im Caligari und DFF mit Stummfilmmusiken.



UWE OBERG (Komposition)

BESETZUNG

Uwe Oberg (Piano)

Rudi Fischerlehner (Schlagzeug)

DO 22.10. 19:00

DIE ABENTEUER DES PRINZEN ACHMED

ANIMATION —→ D 1926, 66 Min., FSK: ungeprüft



REGIE

Lotte Reiniger

BUCH

Lotte Reiniger

KAMERA

Carl Koch

MITARBEIT

Walter Ruttmann, Bert-
hold Bartosch, Alexan-
der, Kardan, Walter Türck

RESTAURIERUNG

Deutsches
Filminstitut & Filmmu-
seum e.V.

MUSIK

Tanava

Der erste abendfüllende Animationsfilm der Filmgeschichte führt in eine Schattenwelt aus Tausendundeine Nacht: Der junge Prinz Achmed fliegt mit seinem Zauberpferd in ferne Länder und verliebt sich in Prinzessin Pari Banu, die kurz darauf von einem unheimlichen Zauberer entführt wird. Achmed macht sich auf die Suche und verbündet sich im Kampf gegen die Kräfte des Zauberers mit einer Hexe, die ihn mit Hilfe von Aladins Wunderlampe sicher an den Hof des Kalifen zurückführt.

Der Trickfilm entstand zwischen 1923 und 1926 in einem kleinen Team, zu dem auch Walter Ruttmann gehörte, der für Spezialeffekte zuständig war. Lotte Reiniger schrieb das Storyboard und entwarf die Figuren. Mit der Schere schnitt sie diese aus schwarzem Fotokarton und verband deren Glieder mit Draht. Von 250.000 produzierten Einzelbildern wurden 96.000 Aufnahmen verwendet.

Einführung: **Michael Schurig** (DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum)

In Kooperation mit dem DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

KOMPOSITION

ENSEMBLE TANAVA

Seine Uraufführung erlebte der Film in der Berliner Volksbühne, wo Lotte Reiniger als Ausstatterin arbeitete. Begleitet wurde er von einer klassischen Salonorchestermusik von Wolfgang Zeller; diese Musik ist noch erhalten und wird öfters gespielt. Im Rahmen des Jubiläumsprogramms kommt der Film mit Musik des deutsch-iranischen Ensembles **Tanava** zur Aufführung, das in Frankfurt beheimatet ist und aus der großen Formation BRIDGES hervorgegangen ist. Der Name des Ensembles leitet sich aus der Verbindung von Tanz und Nava (Persisch: Lied/ Gesang) ab und steht exemplarisch für den transkulturellen Sound des Ensembles.

Die neue Begleitmusik ist eine Mischung aus Improvisation und eigenen Bearbeitungen klassischer Stücke des persischen Konzertrepertoires. Synchron zum Film und mit den Szenen rhythmisch verwoben, schlägt die Musik Brücken zwischen verschiedenen Musikkulturen, zwischen Tradition und Moderne.



Ensemble Tanava (Komposition)

BESETZUNG

Johanna-Leonore Dahlhoff (Flöte)

Alireza Meghrazi (Kamanche)

Nicola Pacha Vock (Kontrabass)

Ramin Rahmi (Perkussion/Gesang)

SO 06.12. 19:00

DANCING MOTHERS

ZWEI STARS AUS ZWEI GENERATIONEN —→ USA 1926, 64 Min., FSK: ungeprüft



REGIE

Herbert Brenon

BUCH

Forrest Halsey
nach dem Theater-
stück von Edgar
Selwyn und
Edmund Goulding

KAMERA

J. Roy Hunt

KOPIE

SFSFF Collection

MUSIK

Maud Nelissen,
Daphne Balvers

MIT

Alice Joyce
[Ethel Westcourt],
Clara Bow
[Cathrine Westcourt],
Conway Tearle
[Jerry Naughton],
Norman Trevor
[Hugh Westcourt]

Zwei Stars aus zwei Generationen im Jahre 1926: Clara Bow, geboren 1905, spielt die junge Catherine „Kittens“ Westcourt, verwöhnte Tochter des reichen Hugh Westcourt. Alice Joyce, geboren 1890, spielt ihre Mutter Ethel. Sie war, so der Plot des Films, früher einmal eine bekannte Broadway-Schauspielerin. Längst hat sie sich aus der Öffentlichkeit zurückgezogen und führt ein stilles Leben an der Seite ihres Mannes, der zahlreiche Affären hat. Auch ihre Tochter Kittens lässt nichts anbrennen und hat sich mit einem stadtbekannten Playboy, Jerry Naughton, eingelassen. Ethel lernt Jerry kennen – und verliebt sich zu ihrer Überraschung in ihn. Sie will mit ihm nach Paris und plötzlich ist Ethel für ihren Mann wieder attraktiv. Ein neues Spiel beginnt.

DANCING MOTHERS, basierend auf einem Broadway-Stück, bot Alice Joyce den Einstieg in ein neues Rollenfach als ältere, attraktive Frau „in den besten Jahren“. Souverän verkörperte sie mit ihrem makellosen Gesicht Upperclass-Frauen, selbst stammte sie aus einer Arbeiterfamilie.

**In Kooperation mit dem DFF – Deutsches
Filminstitut & Filmmuseum**

KOMPOSITION

MAUD NELISSEN

Die Pianistin **Maud Nelissen** hat ein Faible für Clara Bow und vertonte schon mehrere Filme mit dieser hinreißenden Schauspielerin, darunter PATSY. Maud Nelissens Musik ist ähnlich witzig und ansteckend komisch, weil sie in unmittelbarer Interaktion mit dem Geschehen auf der Leinwand entsteht, immer mit dem richtigen Timing und mit feinen Zwischentönen. Zu diesen Interaktionen gehört auch das Zusammenspiel mit Sopransaxophonistin **Daphne Balvers**, die bei diesem Film im Duo mit Maud Nelissen auftritt. Sonst spielen die beiden zusammen in dem holländischen Kino-Orchester THE SPROCKETS, dessen Musik zwischen der Unterhaltungsmusik der 1920er Jahre und dem Swing und Jazz jüngeren Datums changiert.

Maud Nelissen gehört zu den international führenden Stummfilmmusiker*innen, als Frau war sie eine der ersten, die in diese lange Zeit ausschließlich männliche Riege einbrach. Nach einer Ausbildung als klassische Konzertpianistin an der Hochschule für Musik in Utrecht entdeckte sie ihre Leidenschaft für den Stummfilm, aus der die Musikerin einen erfolgreichen Beruf gemacht hat.



BESETZUNG

Maud Nelissen (Piano)

Daphne Balvers (Sopransaxophon)

SO 20.12. 18:00

KINO-VARIETÉ

BUSTER KEATON TRIFFT AUF ENSEMBLE MODERN

—> 130 Minuten mit Pause



REGIE

Buster Keaton

BUCH

Clyde Bruckman,
Jean C. Havez,
Joseph A. Mitchell

KAMERA

Elgin Lessley,
Byron Houck

MUSIK

Diego Ramos

MIT

Buster Keaton
(Sherlock jr.),
Kathryn McGuire
(Ruth),
Joe Keaton
(Ruths Vater)

Zum Abschluss der Stummfilmreihe ein Kino-Varieté am Vorabend des Jubiläums. Wie es bei Kino-Galas in der Stummfilmzeit üblich war, gibt es auch an diesem Abend ein Vorprogramm. Es beginnt mit einer Wochenschau von 1926, anschließend eine kleine Komödie und ein früher Werbefilm für Wiesbaden. Das Stummfilmkino bot Programm auch vor der Leinwand, deshalb Bühne frei für eine weitere Attraktion des Abends: Janboris Ann-Kathrin Rätz, trans*/nichtbinär, führt durch das Vorprogramm mit Moderation und Gesang, ganz im Stile der 1920er Jahre.

Es folgt nach der Pause Buster Keatons Stummfilmkomödie SHERLOCK JR. Kaum ein anderer Stummfilm erzählt so genial von Kinophantasien: hier spielt Buster Keaton einen Filmvorführer, der gerne Detektiv wäre, um den Diebstahl einer Uhr aufzuklären. Also beamt er sich in den gerade laufenden Film und löst einen noch schwierigeren Fall, im Kino ist alles möglich.

In Kooperation mit dem DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum und der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

KOMPOSITION

DIEGO RAMOS RODRÍGUEZ

Für die Musik sorgt an diesem Abend eine kleine Kino-Band in der Besetzung Bratsche, Fagott, Kontrabass und Klavier, gespielt von Mitgliedern des Ensemble Modern. Komponist **Diego Ramos Rodríguez** hat für die Kurzfilme originelle 'Ablaufmusiken' vorbereitet, eine Mischung von Zitaten, Notation und Improvisation, die den Musikern viel Freiheiten lässt und sie zugleich als virtuose Klangmaschinen herausfordert.

Nach der Pause dann eine durchkomponierte Filmmusik für Buster Keatons SHERLOCK JR. Bei seiner Filmmusik hält Diego Ramos Schritt mit den rasanten Stunts und verrückten Wendungen. Wie schon bei anderen Stummfilmmusiken mischt er historische Musikpraxis und moderne Sampler-Technik. Ihn interessiert das Spiel mit instrumentalen Va-leurs, insofern kommt ihm die tiefe Tonlage von Bratsche, Fagott und Kontrabass sehr entgegen, um auch musikalisch einen intelligenten Slapstick zu produzieren – als Reverenz an Buster Keaton, der mit SHERLOCK JR. eine der besten Filmkomödien aller Zeiten geschaffen hat.



BESETZUNG

Janboris Ann-Kathrin Rätz (Conference)
Diego Ramos Rodríguez (Komposition)
Mitglieder des Ensemble Modern

SO 29.11. 11:00 / SO 06.12. 11:00

KINDER-STUMMFILM-KONZERTE

KURZFILME MIT LIVE-MUSIK

——→ Gesamtdauer: ca. 60 Min., empfohlen ab 5



MUSIK

Es spielen
Schülerinnen und Schüler der
Wiesbadener Musik-
und Kunstschule

KOMPOSITION UND MUSIKALISCHE LEI- TUNG:

Barbara Lenz

In Kooperation mit der Wiesbadener Musik- und Kunstschule und unter der Leitung von Barbara Lenz, Freiburg i. Br., präsentieren wir ein vergnügliches und spannendes Kurzfilmprogramm mit frühen Stummfilmen, die zwei- und vierhändig am Klavier von Klavierschüler*innen sowie einem Cello-Klavier Duo erarbeitet und live begleitet werden. Ergänzt wird die moderierte Vorstellung durch Orff-Instrumente, die spezielle Effekte wie z.B. „Feueralarm“, „Zugsignal“ oder „Wind“ erzeugen.

Im Programm sind frühe Filme aus der Stummfilmära, spannende wie auch lustige Filme aus den Anfängen des Films. Hier wird ein Kätzchen gefüttert, mit Stühlen jongliert, der Feuerwehrgewagen wird von Pferden gezogen, Dornröschen wird im Scherenschnittformat märchenhaft begleitet und ein Gorilla klaut den gestohlenen Ring in der Banane. Und außerdem versuchen Laurel & Hardy in LIBERTY vergeblich ihre Hosen zu tauschen.

KURZFILMPROGRAMM



LIBERTY

L'ARRIVÉE D'UN TRAIN EN GARE DE LA CIOTAT

F 1896, Gebrüder Lumière, 50 Sek.

SICK KITTEN

GB 1903, G.A. Smith, 1 Min.

JONGLIERENDE FAMILIE

GB 1898, Familie Agoust, 50 Sek.

THE BITER BIT

GB 1900, James Bamforth, 1 Min. 9 Sek.

LIFE OF AN AMERICAN FIREMAN

USA 1903, Edwin S. Porter, 6 Min. 45 Sek.

DORNRÖSCHEN

D 1954, Lotte Reiniger, 10 Min.

BEIM GORILLA IN DER VILLA

D 2013, Stefan Pößiger mit Schülerinnen
und Schülern des BBZ Stegen, 2 Min.
(Bundes-Schülerfilm-Preis 2013)

REGIE

Leo McCarey

BUCH

Leo McCarey

KAMERA

George Stevens

SCHNITT

Richard C. Currier, William H. Terhune

MIT

Stan Laurel,
Oliver Hardy

LIBERTY

USA 1929, 18 Min.

Nach ihrer Flucht aus dem Gefängnis müssen Stan und Ollie schnell ihre Häftlingskleidung loswerden. Doch in der Eile haben sie versehentlich ihre Hosen vertauscht. Ihr Versuch, die Beinkleider zu wechseln, gestaltet sich schwierig und so landen sie schließlich hoch auf dem Stahlgerüst eines im Bau befindlichen Wolkenkratzers.

SO 29.11. 11:00 / SO 06.12. 11:00

KINDER-STUMMFILMKONZERTE

KOMPOSITION

BARBARA LENZ

Barbara Lenz studierte Klavier bei Prof. James Avery an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg. Sie ist als Klavierpädagogin tätig und arbeitet künstlerisch als Ballettkorrepetitorin sowie als Stummfilmpianistin in Deutschland, der Schweiz und England. Als Stummfilmpianistin tritt sie solistisch und in verschiedenen Ensembles auf, unter anderem mit dem Bristol Chamber Orchestra und dem Ensemble CineFemmes, das sich der improvisierten musikalischen Begleitung von Stummfilmen widmet, darunter auch dem Filmschaffen von Frauen vor und hinter der Kamera. Neben der Improvisation komponiert und arrangiert sie Musik für Stummfilme.

Als Ballettkorrepetitorin arbeitete sie unter anderem mit Armin Krain und Amanda Miller sowie an der Ballettschule des Theaters Basel. Als Improvisationsmusikerin ist sie mit den „Mauerbrechern“ und den „Impronauten“ im Tabourettli Basel zu hören.

Weitere Schwerpunkte sind Komposition und Improvisation mit Kindern und Jugendlichen, Bandarbeit sowie Orchesterleitung. Im Juli dieses Jahres wurde beim Kindermusikfestival KLONG! im Theater Freiburg ein zeitgenössischer Stummfilm mit der Filmmusik für Orchester von Barbara Lenz uraufgeführt.



BARBARA LENZ (Komposition)

©Margrit Müller

BARBARA LENZ,
STUMMFILMPIANISTIN UND
KOMPONISTIN
www.stummfilmpianistin.de

Musik verbindet. Musik begeistert. Musik macht glücklich.



Entdecke dein Talent –
vom ersten Ton bis zur großen Bühne.

- ➔ Frühe musikalische Förderung für Kinder
- ➔ Instrumental- und Gesangsunterricht mit qualifizierten Lehrkräften
- ➔ Einzel- und Gruppenunterricht für jedes Alter
- ➔ Klassik, Rock, Pop, Jazz und mehr
 - ➔ Bands, Chöre & Ensembles
 - ➔ Konzerte und Veranstaltungen das ganze Jahr

Unterricht im Herzen
Wiesbadens und
an vielen Standorten
in den Stadtteilen.

Jetzt anmelden!
Telefonisch oder unter
www.wmk-wiesbaden.de

BRUCHSTÜCKE, KONTINUITÄTSLINIEN, LEERSTELLEN – EIN BEGLEITPROGRAMM

Das Gebäude, in dem sich heute die Caligari Film-Bühne befindet, hat viele Gesichter. Gebaut kurz vor dem Ende der Stummfilmzeit, gehörte das Kino als offizieller ‚Ufa-Palast‘ zu den Orten in Wiesbaden, die früh vollständig gleichgeschaltet wurden. Unser Begleitprogramm ‚Bruchstücke, Kontinuitätslinien, Leerstellen‘ liefert drei historische Einordnungen.

Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg entfaltete Siegfried Kracauer anhand der Filme der Weimarer Republik die Theorie, dass Kino und Massenkultur ein Seismograph für gesellschaftliche Umbrüche und insofern als eine Art Frühwarnsystem tauglich sei. Wie blicken wir heute auf Kracauers Ansatz? Regisseur Rüdiger Suchsland wagt einen frischen Blick.

Was bleibt vom Stummfilm? Die enge Verbindung von Film und Musik! In seinem Buch FILMMUSIK ALS MUSIK (2024) weist der Musikwissenschaftler Dietrich Stern nach, dass Film und Musik zwei gleichberechtigte Partner sind. Die Reihe Filme: Hören und Sehen! bietet die Möglichkeit, Sterns Forschung unmittelbar am filmischen Material zu erleben.

Nur wenigen ist bekannt, dass sich im Kinosaal ein Mosaik befindet, das den ‚Kulturfilm‘ repräsentiert; ein Genre, das in der NS-Zeit systematisch für Propaganda genutzt wurde. Unsere Veranstaltung EMPATHIE, EXPERIMENT UND DOKUMENTATION: ELLA BERGMANN-MICHEL setzt sich mit diesem Erbe auseinander und bewusst einen Kontrapunkt. Die dokumentarischen Arbeiten der Frankfurter Filmemacherin sind eindrucksvolle Beispiele einer sozial engagierten und gleichzeitig künstlerischen Filmarbeit.



**BETTINA SCHULTE
STRATHAUS**
FILMWISSENSCHAFTLERIN

Bettina Schulte Strathaus ist Filmwissenschaftlerin an der Goethe-Universität Frankfurt und freiberufliche Kuratorin. Sie hat in Frankfurt Theater-, Film- und Medienwissenschaften, Germanistik und Slavistik studiert. Mit ihrer Forschungs- und Vortragstätigkeit hat sie maßgeblich an der Wiederentdeckung des filmischen Schaffens von Ella Bergmann-Michel mitgewirkt. Sie ist Mitkuratorin der Ausstellung „Stadt der Fotografinnen“, die 2024 im Historischen Museum Frankfurt gezeigt wurde.



**DR. PHIL.
DIETRICH STERN**
MUSIKWISSENSCHAFTLER

Dr. phil. Dietrich Stern hat in Berlin Schulmusik, Musikwissenschaft und Geschichte studiert und bei Carl Dahlhaus promoviert. Nach Tätigkeiten als Redakteur der Zeitschrift „Das Argument“ und als musikalischer Leiter im Schauspiel lebt der Musikwissenschaftler, Komponist und Chorleiter nun in Mainz. 2024 erschien seine Monographie FILMMUSIK ALS MUSIK, die das Verhältnis der beiden Kunstgattungen auf eine neue theoretische Basis stellt.



RÜDIGER SUCHSLAND
REGISSEUR

Rüdiger Suchsland studierte Geschichte und Philosophie und begann anschließend als Kulturjournalist in Print, Radio und online zu arbeiten. Ab 1998 konzentrierte er sich auf Filmkritik, Theorie und Popkultur. Sein Debüt als Regisseur gab Rüdiger Suchsland mit dem Dokumentarfilm VON CALIGARI ZU HITLER über das deutsche Kino der 1920er Jahre. Danach folgte HITLERS HOLLYWOOD über das NS-Kino. Weitere Projekte sind in Arbeit.

DO 08.10. 17:30

FILME: SEHEN UND HÖREN! EIN VORTRAG MIT FILMBEISPIELEN —→ 120 Min. ohne Pause

Ein Vortrag von **Dietrich Stern**



Sind Sehen und Hören im Film in ähnlicher Intensität möglich? Bei Dialogen und manchmal auch Geräuschen ist das keine Frage. Seit dem Beginn des Tonfilms um 1928 gehören Bild, Schauspiel und Sprache untrennbar zusammen. Bei Musik jedoch kann es schwierig werden, sie ähnlich bewusst wie die optischen Informationen wahrzunehmen.

Dabei kann bewusstes Hören die Wahrnehmung des Films steigern. Der Film hat schon seit dem Stummfilm musikalische Leistungen hervorgebracht, bei denen es sich lohnt hinzuhören. So erschließt sich, wie bestimmte musikalische Aussagen die Erzählung der Bilder erweitern, sie kommentieren und auf eine andere inhaltliche Ebene heben.

Dietrich Sterns Vortrag Filme: Sehen und Hören! erweitert den Genuss des Film-Sehens um das Erlebnis des Film-Hörens. Ein reiches Feld „Angewandter Musik“ (Hanns Eisler) bietet eindrucksvolle Beispiele, die den Sinn und die Bedeutung der Musik im Film zeigen. Im gleichberechtigten Zusammenspiel des Optischen mit dem Akustischen wird aus Film erst das „Gesamtkunstwerk“ im wahren Sinn.

In der Folge zeigen wir ausgewählte Meisterwerke der Musik im Film, jeweils verbunden mit einer Einführung von **Dietrich Stern**.

Mi 04.11. / 17:30

IM KAMPF MIT DEM BERGE 1. Teil: IN STURM UND EIS. EINE ALPENSYMPHONIE IN BILDERN

D 1921, 72 Min., FSK: ungeprüft

Musik: Paul Hindemith, Regie: Arnold Fanck

Paul Hindemith war 26 Jahre alt und am Beginn seiner Karriere, als er die Musik für den Stummfilm IN STURM UND EIS von Arnold Fanck schrieb. Das Thema einer riskanten Berg-Besteigung im schweizerischen Monte-Rosa-Massiv inspirierte den Komponisten zur Erfindung neuen musikalischen Materials, das seine Entwicklung stark beeinflusste.

Mi 25.11. / 17:30 DF

CASABLANCA

USA 1942, 102 Min., FSK: ab 6

Musik: Max Steiner, Regie: Michael Curtiz

Max Steiner wird oft als der „Erfinder der Filmmusik“ Hollywoods bezeichnet. Seine Musik zu Casablanca befreit sich jedoch von rein dramatischer Funktionalisierung. Musikalische Bedeutungen erweitern die Filmerzählung um Aussagen, die in den Bildern und Dialogen nicht dargestellt werden können.

DO 07.01.2027 / 17:00 DF

AMARCORD

I, FR 1973, 127 Min., FSK: ab 6

Musik: Nino Rota, Regie: Federico Fellini

Nino Rota ist einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts, dem es gelang, eine so unterhaltsame wie substantiell neue Sprache für den Film zu kreieren. Dies wird deutlich in Amarcord. In der Filmkomödie blickt Federico Fellini wehmütig und kritisch auf seine Kindheit und Jugend.

FR 05.02.2027 / 17:00 DF

MORGEN IST AUCH NOCH EIN TAG

(C'è ancora domani)

I 2023, 118 Min., FSK: ab 12

Musik: Lele Marchitelli, Regie: Paola Cortellesi

In ihrem Debütfilm verfolgt Regisseurin und Hauptdarstellerin Paola Cortellesi ein ganz eigenes Musikkonzept, bei dem italienische Schlager der 1950er und Musik italienischer Liedermacher eine Geschichte von häuslicher Gewalt kommentieren. Mit dieser vorgefundenen Musik ist die Komposition Lele Marchitellis verwoben, die sich auf feine Weise im Laufe des Films verändert.

FILMBÜHNE
CALIGARI

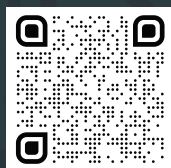
Caligari FilmBühne im Zentrum von Wiesbaden

Auf einen Blick:

- ~ Wunderschöner ehemaliger Ufa-Palast
- ~ 425 Plätze auf Parkett und Rang
- ~ Internationale Filmfestivals
- ~ Gäste aus Film, Gesellschaft und Politik
- ~ Regelmäßig Filme in Originalfassung
- ~ Traumkino für Kinder
- ~ Schulvorstellungen

CALIGARI FILMBÜHNE

Marktplatz 9 (hinter der Marktkirche),
65183 Wiesbaden, www.wiesbaden.de/caligari



SO 11.10. 17:00

VON CALIGARI ZU HITLER: DAS DEUTSCHE KINO IM ZEITALTER DER MASSEN —→ D 2014, 119 Min., FSK: ab 0

Regisseur Rüdiger Suchsland im Gespräch mit dem Filmwissenschaftler **Prof. Dr. Marcus Stiglegger**



REGIE

Rüdiger Suchsland

KAMERA

Harald Schmuck,
Frank Reimann

SCHNITT

Katja Dringenberg

MUSIK

Henrik Albrecht,
Michael Hartmann

MIT

Fatih Akin,
Prof. Elisabeth
Bronfen,
Prof. Thomas
Elsaesser,
Volker Schlöndorff,
Prof. Eric D. Weitz

Der Name Caligari FilmBühne geht auf das 1980 vom Deutschen Institut für Filmkunde – DIF initiierte Filmprogramm „Archivkino Caligari“ zurück. Auf Robert Wienes Stummfilm DAS CABINET DES DR. CALIGARI spielt auch Kracauers Klassiker FROM CALIGARI TO HITLER (1947) an, der einen Zusammenhang zwischen den Filmen der Weimarer Republik und der Neigung zum Nationalsozialismus herstellt.

In seinem Film spürt Rüdiger Suchsland Kracauers Studie in visueller Form nach und ergänzt sie um aktuelle Forschungsperspektiven. Dabei tauscht sich der Filmmacher mit Regisseuren wie Fatih Akin und Volker Schlöndorff aus. Anhand zahlreicher Beispiele beleuchtet Suchsland die psychologischen Strukturen im Film der Weimarer Republik – eine Zeit, die von der Angst vor Krieg und Weltuntergang geprägt war und in der immer stärker der Wunsch nach einer „starken“ Führerfigur aufkeimte.

VON CALIGARI ZU HITLER SO 11.10. 17:00 DF



BEGLEITPROGRAMM

MO 09.11. 19:00

EMPATHIE, EXPERIMENT UND DOKUMENTATION: ELLA BERGMANN-MICHEL VORTRAG, FILM UND MUSIK

——→ 100 Min. mit Pause

Ein Vortrag von **Bettina Schulte Strathaus**



Ella Bergmann-Michel (1895 - 1971) war Malerin, Fotografin, Dokumentarfilmerin und politisch engagierte Film-Aktivistin; ihr kleines, aber hochkarätiges filmisches Œuvre entstand 1931/32 kurz vor Machtantritt der Nazis. Ausgebildet an der Kunsthochschule Weimar, verließ sie die Stadt kurz nach der Bauhaus-Gründung und erkundete als Fotografin und Filmerin die moderne Stadt am Beispiel Frankfurts. Mit ihrem Blick für signifikante Details fing sie soziale und politische Dynamiken im Stadtraum ein. Ihre mobile 35mm-Kamera Kinamo N25 ermöglichte ihr, sich unauffällig durch die Stadt zu bewegen und unverstellte, präzise komponierte Aufnahmen zu machen.

Die Filmwissenschaftlerin **Bettina Schulte Strathaus** hat drei Filme für kurze Vorträge ausgewählt: WAHLKAMPF 1932 dokumentiert die belastete Zeitstimmung der letzten freien Wahlen vor 1933. FLIEGENDE HÄNDLER ist eine soziologische Bewegungsstudie über Straßenhändler und Schausteller während der Wirtschaftskrise. FISCHFANG IN DER RHÖN verknüpft Naturaufnahmen mit experimentellen Licht- und Schattenspielen.

DREI FILME VON ELLA BERGMANN-MICHEL

WAHLKAMPF 1932 [D 1932], 14 Min.

FLIEGENDE HÄNDLER [D 1932], 21 Min.

FISCHFANG IN DER RHÖN [D 1932], 11 Min.

MIT BETTINA SCHULTE STRATHAUS (VORTRAG)

Der Vortrag von Bettina Schulte Strathaus teilt sich in zwei Blöcke. Davor, dazwischen, danach die drei Filme. Für deren Präsentation hat Bernd Thewes neue Musiken für Flöte, Bassklarinette und Vibraphon komponiert, die in einer quadrophonischen Klangprojektion den gesamten Kinoraum einbeziehen. Bei jeder Filmmusik kommt eine andere formale Perspektive zum Tragen:

1. **»48 Blicke ins Morgen«** – Blicke der Passanten in WAHLKAMPF 1932
2. **»Not in Bewegung«** – FLIEGENDE HÄNDLER können sich keinen Stillstand leisten
3. **»Konstrukte des Lebendigen«** – experimentelle Bewegungsstudien beim FISCHFANG

Die neuen Filmmusiken projizieren den konstruktivistischen Bildraum der Filme in einen akustischen Erfahrungsraum und geben dem zweidimensionalen Bild eine neue Zeitdimension.

Ella Bergmann-Michel war von ihrem Engagement in der Internationalen Filmliga an bis ins hohe Alter eine Filmaktivistin, die in öffentlichen Vorträgen Programme zum internationalen Film vorstellte. Sie war in einer Person Künstlerin und Vermittlerin des avancierten Films. In Analogie dazu entwickelte sich die Idee, den Vortrag performativ zu gestalten und eingeblendete Bilder musikalisch zu akzentuieren, um Kunst und Wissenschaft, Bild und Raum, Historie und künstlerische Praxis miteinander in Beziehung zu bringen.

BESETZUNG

Dietmar Wiesner (Flöte)

Moritz Schneidewendt (Bassklarinette)

Achim Seyler (Vibraphon +)

Bernd Thewes (Komposition und Klangregie)

In Kooperation mit dem DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

KOMPOSITION

BERND THEWES

Bernd Thewes wurde 1957 im Saarland geboren. Mit 14 Jahren begann er eine Ausbildung in Klassischer Musik am Klavier, die zu einem Musikstudium in Saarbrücken führte. In dieser Zeit entstanden erste Kompositionen, anfänglich im Multi-Media-Bereich, dann für orchestrale Besetzungen, was durch zunehmende Kontakte zum Saarländischen Rundfunk begünstigt wurde.

Seit 1980 lebt er in Rheinland-Pfalz, wo er parallel zu den saarländischen Aktivitäten in zahlreichen Kunstaktionen mit seiner Musik beteiligt war. In Mainz studierte er Musikwissenschaften mit Magisterabschluss. 2003 startete mit einem ersten Kompositionsauftrag für einen Stummfilm die bis heute andauernde Zusammenarbeit mit dem Fernsehsender ARTE in diesem Bereich, wobei er zu einigen Klassikern des Genres wie BERLIN- SYMPHONIE DER GROßSTADT entweder verschollene Orchesterpartituren aus dem Klavierauszug rekonstruierte oder neu komponierte, wie zuletzt die Orchestermusik zum Stummfilm MISTER RADIO, die das Rundfunk-Sinfonieorchester des MDR 2021 aufführte und einspielte.



BERND THEWES (Komposition)

BERND THEWES,
KOMPONIST UND
KLANGREGIE

CALIGARI FILMBÜHNE

Marktplatz 9 (hinter der Marktkirche),
65183 Wiesbaden
www.wiesbaden.de/caligari

EINTRITTSPREISE

Stummfilmkonzerte 14 €, ermäßigt 12 €,
mit Wiesbadener Filmkunstkarte 10 €
Kinder-Stummfilmkonzerte 5 €
Veranstaltungen der Reihe Filme: Sehen und Hören!
9 €, ermäßigt 8 €, mit Wiesbadener Filmkunstkarte 7 €
Zuschlag für Überlänge: ab 130 Min. 1 €

KARTENVORVERKAUF

Online: www.wiesbaden.de/caligari

Tourist Information:

Marktplatz 1, Tel. 0611 - 17 29 93 0
Mo bis Sa 10.30 - 17.30 Uhr

Kinokasse im Caligari

täglich 17 bis 20.30 Uhr
oder eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn

ANFAHRT

Auto: Parkleitsystem zum „Parkhaus Markt“
Bus: Haltestellen „Friedrichstraße“ oder „Dern’sches Gelände“.

Die **Kinobar** öffnet für Sie 30 Minuten vor allen Vorstellungen.

KINO FÜR ALLE

Barrierefreier Zugang, barrierefreies WC,
13 Rollstuhlplätze

IN KOOPERATION MIT

DFF DEUTSCHES
FILMINSTITUT
FILMMUSEUM

F. W. Murnau
MURNAU
STIFTUNG

FÖRDERER



KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain

**HESSEN FILM
& MEDIEN**



**Sparkassen
Versicherung**

HERAUSGEBER UND REDAKTION

Landeshauptstadt Wiesbaden K.d.ö.R.
Kulturamt – Caligari FilmBühne, Schillerplatz 1–2,
65185 Wiesbaden, E-Mail: caligari@wiesbaden.de
Umsatzsteuer – ID Nr.: DE 113823704, Steuer Nr.: 043 226 20502
Gestaltung: 99°, Auflage 10.000



Förderung der Künste. Sicherheit für die Menschen.

Beides ist unser Anliegen

Als eines der großen Versicherungsunternehmen im Land ist uns die Förderung von Kunst und Kultur ein besonderes Anliegen.

Und eine Verpflichtung gegenüber dem Land und seinen Menschen.

SV Sparkassen
Versicherung